

DER UNSICHTBARE KRIEG

Teil 4: Die Waffen

Rückblick:

=> Bei der ersten Study haben wir gelernt, dass es einen unsichtbaren Krieg gibt, der schon seit Tausenden von Jahren tobt: Die Schlacht zwischen Gott und dem Teufel. Satan hatte gegen Gott rebelliert und wurde aus dem Himmel verstoßen. Indem er Adam und Eva zur Sünde verführte, brachte er die ganze Menschheit unter seine Herrschaft. Der Kampf ist nun folgender: Gott will durch das Evangelium *„ihre Augen öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an ihn geheiligt sind.“* (Apg 26,18)

=> Wenn du nach dieser Beschreibung Christ geworden bist, hört damit der Kampf nicht auf!!! Im Gegenteil – er geht gerade erst richtig los. Sehr viele junge Christen werden dadurch aus der Bahn geworfen, weil sie falsche Erwartungen haben. Du bist jetzt wegen deinem Glauben an Christus besondere Zielscheibe Satans geworden. Er versucht nun massiv, dich zur Sünde zu versuchen und dich zu verdammen um dich von Jesus wegzuhalten.

=> Dann, in der zweiten und dritten Study haben wir den Feind eingehend studiert. Wir haben gesehen, dass er ein mächtiges, intelligentes und uns weit überlegenes Geistwesen ist. Die Namen, welche die Bibel ihm zuschreibt geben uns Einblicke in sein Wesen und sein Wirken. Außerdem haben wir uns eine recht vollständige Neutestamentliche Satanologie und Dämonologie zugelegt, indem wir sämtliche Verse im NT nachgeschlagen haben, die das Wort „Satan“ bzw. „Teufel“ enthalten.

=> Jetzt, nachdem wir wissen, dass wir uns in diesem Krieg befinden (ob es uns gefällt oder nicht), und dass wir einen direkten, persönlichen und ernstzunehmenden Feind haben, müssen wir uns folgende Fragen stellen: Welche Waffen stehen mir zur Verfügung? Wann und wie setze ich sie ein? Wie kann ich lernen, mit ihnen umzugehen?

Epheser 6,10-17

Vers 10: Das Allerwichtigste ist, dass wir wissen, dass wir in uns selbst gegen den Feind keinerlei Chance haben. Wenn ich mich auf mich selbst (auf meine Kraft, Fähigkeit oder Intelligenz) verlasse, werde ich überwältigt werden. Die einzige Quelle der Kraft und Stärke für diesen geistlichen Kampf ist Gott!

Vers 11: **„die ganze Waffenrüstung“** = Der Soldat muss komplett ausgerüstet sein.
„Waffenrüstung Gottes“ = Die Waffenrüstung (Wahrheit, Gerechtigkeit, Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums, Glaube, Heil und Gottes Wort) besteht aus Dingen, die Gott mir geben muss!
„damit“ = Die ganze Waffenrüstung Gottes anzuziehen (mir die von Gott gegebenen Teile zu eigen zu machen) ist die einzige Möglichkeit, gegen die Listen des Teufels bestehen zu können.

Vers 12: **„nicht gegen Fleisch und Blut“** = Noch einmal: Unser Feind sind nicht die Moslems, die Satanisten, die Atheisten, die Evolutionisten, die Psychologen, die Katholiken oder die Illuminati! Unser Feind ist der Teufel! *„Denn obwohl wir im Fleisch wandeln (Menschen sind), kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich*

(menschlich), sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi” (2. Korinther 10,3-5)

Vers 13: **“Deshalb”** = Gegen was für einen Feind wir kämpfen entscheidet, welche Waffen wir verwenden können, und welche nicht.
“ergreift” = Das gleiche wie “zieht...an” in Vers 11. Es liegt für uns (in Jesus) bereit.

Vers 14: **“Lenden”** = Siehe **1. Petrus 1,13**. Die Lenden wurden umgürtet um die Waffenrüstung zusammen zu halten und um Beweglichkeit zu geben. “Die Lenden unserer Gesinnung mit Wahrheit zu umgürten” bedeutet also auch bereit zu sein und realistisch zu sein. Es macht keinen Sinn, sich irgendwelchen leeren Träumen über das Leben hinzugeben. Let's face it: Wir sind im Krieg! Das Gürtel war nicht Teil der eigentlichen Waffenrüstung, aber es war der notwendige erste Schritt!
“Brustpanzer” = Der Brustpanzer sollte die verletzlichen, inneren Teile schützen – insbesondere das Herz. Wenn Satan mein Herz angreift, schützt mich der Brustpanzer der Gerechtigkeit. Siehe **1. Johannes 3,19-20**. Jesu Gerechtigkeit schützt mich vor Gefühlen der Verdammung und Entmutigung.

=> “Christen mangelt es häufig – durch verschiedenste Umstände – an Gewissheit; sie fühlen sich Gottes unwürdig. Sie fühlen, dass sie im christlichen Leben ein Versager sind, und dass Gott sie deswegen nun mit Sicherheit ablehnen wird, dass er sein Interesse an ihnen verloren hat. Christen sind sich ihrer Versagen und Fehler nur allzu bewusst. Ihr Wachstum scheint so langsam. Die erste Freude ihres Glaubens ist verklungen, und sie fühlen, dass Gott böse auf sie ist, oder dass er weit weg sei. Immer fühlen sie sich schuldig. Ihr Gewissen sticht sie ständig, was sie unglücklich und elend macht. Sie fühlen, dass Gott ihnen Schuld zuweist. Das ist nichts anderes als ein satanischer Angriff, ein Mittel um dem entgegenzuwirken, und das zu zerstören, was Gott tun möchte.” (Ray C. Stedman)

Vers 15: **“beschuht”** = Die entsprechende Beschuhung für den Kampf gibt dem Soldaten Beweglichkeit. Mit der “Bereitschaft des Evangeliums des Friedens” beschuht zu sein bedeutet, dass ich ein Christ bin, der vorwärts geht, und der Land einnimmt (=> andere Menschen für Jesus gewinnt). *“Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert, aber mit Sanftmut und Ehrerbietung! Und habt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumden, darin zuschanden werden, worin euch Übles nachgeredet wird.” (1. Petrus 3,15b-16)*
Diese Schuhe sind nicht zum Weglaufen da!!!

Vers 16: **“Schild”** = Dieses Schild war ein großes Schild (Asterix-Style), hinter dem man komplett in Deckung gehen konnte. Dieses Schild wurde für den gemeinsamen, nicht für den Einzelkampf gebraucht.
“Glaubens” = Auf den Verheißungen Gottes zu stehen, ihnen unser ganzes Vertrauen zu schenken.
“feurige Pfeile...auslöschen” = Feurige Pfeile müssen nicht nur abgewehrt, sondern ausgelöscht werden. Das Hauptziel dieser Pfeile war es, etwas in Brand zu setzen. Der Feind schießt seine feurigen Pfeile (siehe Eva, Hiobs Frau und Simon Petrus). Wir müssen sie sofort auslöschen, in unserem

eigenen Leben und im Leben unserer Geschwister!

Vers 17: **“Helm”** = Der Teufel, der Verkläger der Brüder, greift unsere Gedankenwelt an. Er schießt auf unseren Kopf, das ist (zusammen mit dem Schuss ins Herz) die effektivste Methode. Der Helm schützt unseren Kopf.
“Heils” = Siehe **1. Thessalonicher 5,8**: *“...und als Helm mit der Hoffnung des Heils”*. Mit Heil ist hier also nicht in erster Linie unsere Bekehrung gemeint, sondern das, was Paulus, “die Erlösung unseres Leibes” nennt. Hoffnung heißt Zuversicht. Wenn unsere Gedankenwelt verrückt spielt, und wir verwirrt sind, schützt diese Zuversicht uns. Wir können einen klaren Kopf bewahren. Wenn du nichts mehr verstehst, erinnere dich an die Zuversicht, die du hast. *“Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.”* (Römer 8,24-25)

=> “Manchmal kommen diese Pfeile als Zweifel oder sogar Gotteslästerungen, plötzliche Gefühle, dass vielleicht doch das ganze Christentum nichts weiter ist als ein großer Betrug oder ein Traum. Vielleicht fühlen wir, dass es alles psychologisch erklärt werden kann, oder das Jesus Christus ein Opfer des Irrwahns war. Vielleicht ist die Welt doch nicht so, wie uns beigebracht wurde, dass wir glauben sollten, und die Dinge sind doch nicht so, wie die Bibel es sagt. (...) Das ist natürlich exakt der Grund, warum der Teufel dir diese Gedanken sendet. Er möchte, dass du so denkst (dass du kein Christ sein kannst). Wenn es Zweifel sind (und wir werden immer Zweifel ausgesetzt sein, diese plötzlichen Angriffe auf unseren Glauben, diese plötzlichen Gefühle, dass das Christentum nicht mehr so sicher ist, wie es uns zuvor erschien), sagen wir zu uns selbst: 'Ich muss bereits meinen Glauben verloren haben, oder ich würde nicht so denken. Was ist den mit mir los? Wie kann ich ein Christ sein, und solche Gedanken haben?' Und wir versuchen, den Gedanken zu unterdrücken. Wir denken das irgendetwas falsch ist, und dass wir uns nicht so fühlen sollten. Und wir verdrängen den Gedanken in unser Unterbewusstsein. Aber er ist immer noch da, unterschwellig, und wir fühlen unehrlich, weil wir nicht einmal bereit sind, uns ihn anzuschauen und uns damit auseinanderzusetzen. Das schlägt dann körperlich an und bringt mentale und emotionale Spannungen und Belastung.“ (R. C. Stedman)

“Schwert” = Es gab Lang- und Kurzscherter. Letzteres war für den Einzel- und Nahkampf. Es vermittelt den Gedanken von Schnelligkeit und Beweglichkeit. Sein ganzer Vorteil liegt darin, flink zuschlagen zu können.

“des Geistes” = Jesus hatte versprochen, dass der Heilige Geist uns an alles erinnern würde, was er uns gesagt hatte. Es ist nicht das “Schwert meines Intellekts”, sondern das Schwert des Geistes!

“Gottes Wort” = Es gibt zwei verschiedene Wörter für “Wort” im Griechischen: logos und rhema. Logos ist allgemein und generell, rhema ist dagegen sehr spezifisch. Unser Kurzscherter ist rhema, also nicht die Bibel allgemein, sondern ein spezifisches Wort; ein Bibelvers oder Bibelverse, die der Heilige Geist mir für die Situation gibt (siehe Jesus bei der Versuchung in der Wüste).